

Netzwerk hilft versklavten Mädchen

MÜNSTER. Mit 5000 Euro unterstützt die Egon-Schumacher-Stiftung ein Ausbildungsprojekt des gemeinnützigen Vereins „pro filia“. Zielgruppe sind versklavte nepalesische Mädchen, die aus einem Bordell befreit werden konnten, heißt es in einer Pressemitteilung. Die traumatisierten jungen Frauen lernen durch eine spezielle, auf sie zugeschnittene Ausbildung im Reha-Heim, sich ein eigenes kleines Geschäft aufzubauen. Ziel ist, durch ein eigenes Einkommen endlich wieder ein menschenwürdiges Leben führen zu können.

Jährlich werden laut Mitteilung von „pro filia“ in Nepal etwa 12 000 Mädchen in indische Bordelle verkauft. Der Verein „pro filia“ hat das Ziel, den überlebenden Mädchen eine Perspektive zu eröffnen und viele Mädchen ganz vor der Versklavung zu bewahren. Dazu werden Aufklärungskampagnen durchgeführt, Hilfsnetzwerke aufgebaut und ein Schutzhaus und ein Reha-bilitationsheim an der indischen Grenze vorgehalten. Zusätzlich werden die Ausbildung und Gehälter von Grenzbeobachterinnen finanziert.

RMS06-V1

WN 7.6.18